

Platz ü.
Romanistik
(spanisch)

Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: Regionalstudien Lateinamerika/ Sozialwissenschaften
Gastuniversität: Universidad de Sevilla
Institut Universität zu Köln: Historisches Institut
Institut Gastuniversität: Facultad de Geografía e Historia
Tel. (freiwillig): 015778866075
E-Mail (freiwillig): [REDACTED]
Zeitraum: 19.09.2016 bis 05.02.2017

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Beim Ankommen in Sevilla war mir anfänglich nicht genau klar, was ich nun machen sollte. Wir erfuhren jedoch durch eine E-Mail, dass wir uns am Centro Internacional anmelden sollten, was ich dann auch machte. Insofern war die Universität darüber informiert, dass wir kamen. Bei der Wohnungssuche hat man uns nicht unterstützt. Auch war nicht ganz genau klar, an wen wir uns wenden konnten. Dies war sehr abhängig, von der Facultad an der man eingeschrieben war. Für mich war es sowohl bei Erstellung des Stundenplans als auch für andere Angelegenheiten das Centro Internacional; für viele andere hingegen war es die Facultad selber. Man war sich nie genau sicher, wer für einen zuständig ist.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Es gab am ersten Tag eine Einführungsveranstaltung in der Real Fábrica de Tabacos.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Nach der Ankunft muss man sich am *Centro Internacional* der Universität melden und wird dort immatrikuliert und die Kurse werden, zumindest in meinem Fall, dann dort auch registriert. Das Centro liegt etwas außerhalb und das sollte man auch auf jeden Fall beruhigensichtigen, wenn man dort hinget. Auch für andere Anliegen hab ich mich ans Centro Internacional gewendet, aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass man nur persönlich etwas erreichen kann, weil auf Mails niemand geantwortet hat.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (_____)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Mit der nominellen ERASMUS+ -Kontaktperson hatte ich gar keinen Kontakt. Das Centro Internacional war mit diesen Aufgaben betraut, aber auch dort traf man fast ausschließlich nur auf Studierende im Master oder teilweise auch im Bachelor, die dort während der

Öffnungszeiten an einem Fenster saßen. Wenn es komplexere Fragen gab, sind sie immer nach hinten verschwunden und haben dort mit einem Verantwortlichen gesprochen. Selber habe ich jedoch nie einen zu Gesicht bekommen.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Ich bin an meinem Institut von niemandem betreut worden. Zur Unterzeichnung des Learning Agreements musste ich ein Mal eine Unterschrift des Instituts haben, dies geschah jedoch auch wieder an einem Fenster durch eine andere Beauftragte. Die Verständigung mit den Dozenten war eigentlich ganz gut. Ich sprach immer vor oder nach den Veranstaltungen mit den Dozenten und man konnte auch in ihre Sprechstunden gehen. Die meisten Dozenten machten schon zu Beginn klar, welche Art von Leistungsnachweis es geben würde und hatten dabei auch immer die ausländischen Studierenden im Auge.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Die Veranstaltungen an der *Universidad de Sevilla* lassen sich meistens nicht mit denen der Uni Köln vergleichen. Die Art und Weise wie doziert wird unterscheidet sich leider erheblich. Alle Professoren die ich hatte, haben auf Folien, PowerPoint Präsentationen, Readern oder auf die vorherige Bearbeitung von wissenschaftlicher Lektüre verzichtet. Wir haben wohl zwar die jeweils behandelten Werke lesen müssen, jedoch haben wir keine andere Meinung dazu präsentiert bekommen, keine andere Analyse vermittelt bekommen, als jene, die uns der Professor oder Dozent monologartig vorführte. Gerade das Fehlen von Folien oder Readern macht das Folgen der Veranstaltung äußerst schwierig. Der andalusische Akzent ist zu Beginn sehr ungewohnt und es dauert, bis man sich an diesen so gewöhnt hat, dass man den Veranstaltungen auch problemlos folgen kann. Es empfiehlt sich auf jeden Fall möglichst viel mitzuschreiben und dabei auch den Computer zu nutzen. Leider ist es schade, dass diese Art der Wissensvermittlung eigentlich den Effekt hat, dass man in den Veranstaltungen selber nur mitschreibt und nachher alles nochmals durchlesen muss, um wirklich alles verstanden zu haben. Es empfiehlt sich auch, möglichst die Mitschriften von Spaniern zu bekommen

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Man konnte an anderen Instituten bis zu drei Veranstaltungen belegen. Zwei wenn man ein halbes Jahr blieb und drei bei einem ganzen Jahr. Dafür standen eigentlich alle anderen Institute und Fakultäten zur Verfügung. In meinem Fall musste man die Belegung vorher mit dem Centro Internacional abklären. Dabei hatte ich jedoch keine Probleme.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Den Studienplan muss man im Voraus online selber zusammenstellen. Das ist recht mühselig, weil man google viel bedienen muss und sich die verschiedenen Stundenpläne

leider nicht immer ganz durchsichtlich sind. Leider kann es gut sein, dass sich Kurse überlappen und man so den einen oder anderen Kurs nicht besuchen kann und man muss am Ende noch vor der Immatrikulation den halben Plan umwerfen. Deswegen sollte man möglichst rechtzeitig nach dem jeweiligen *Horrario* im Internet suchen, den ein spezifischer Stundenplan, wie wir ihn über Klips kennen, fehlt. Generell ist die Organisation in Sevilla wesentlich mühseliger und nimmt viel Zeit, Geduld und Google in Anspruch. Sollte man also zur Umplanung gezwungen sein, brauch man sich eigentlich keine großen Sorgen machen, denn in solchen Situationen kann man immer mit Frau Mohr über die Anrechnung eines neuen Kurses sprechen und diesen auch problemlos genehmigt bekommen. Gleichzeitig hatte ich in diesem Fall auch nie Problem mit den Verantwortlichen in Sevilla. Natürlich ist es ärgerlich, wenn man durch das Überlappen den einen oder anderen interessanten Kurs durch einen wohlmöglich weniger Interessanten ersetzen muss.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich bin, soweit ich mich erinnern kann, in kein bestimmtes Studienjahr eingestuft worden.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Von Kölner Seite her musste ich mindestens 19ECTS machen. Auf Seiten der Uni Sevilla gab es keine Vorgaben, soweit mir das klar ist.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Ich habe keine Scheine erworben. Mein Leistungsnachweis ist ein Transcript, das am Ende des Semesters von der Uni in Sevilla an die Uni Köln geschickt wurde. Auf Grundlage dieses Transcripts erfolgte auch die Anrechnung meiner Leistungen.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Nein.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Auf jeden Fall. Meine Dozenten waren wirklich zugänglich, zuvorkommen und auch hilfsbereit. Man konnte sich immer an sie wenden und konnte sich danach auch sicher sein, dass die Zweifel oder Sorgen aus dem Weg geräumt wurden.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Die Kurse waren sehr unterschiedlich in ihrer Größe. In manchen saßen 30 oder 40 Studierende, in anderen mehr als 100. Da es sich in Sevilla fast ausschließlich um Vorlesungen handelt, ist die Kursgröße unerheblich, weil sie keinen Einfluss auf die frontale und monologartige Vermittlung des Stoffes hat.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Die Suche nach einer Unterkunft kann sich als wirklich schwierig herausstellen. Man sollte möglichst früh in Sevilla sein, um etwas Gutes zu finden. Dabei würde ich persönlich unter allen Umständen davon abraten, etwas über das Internet zu organisieren, das man im Voraus nicht gesehen hat. Am besten sollte man möglichst zwei oder drei Wochen vor dem Semester in Sevilla sein, dabei aber nicht das heiße Wetter vergessen, um eine gutgelegene und schöne Wohnung zu finden. Vorweg sei gesagt, dass die andalusischen Wohnbedingungen nicht mit den Deutschen zu vergleichen sind. Am besten benutzt man für seine Suche, eine der vielen Facebookgruppen oder die Seiten *idealista.com* und *pisocompartido.com*. Von Seiten der Universität wurde mir nicht geholfen.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Die Suche kann sehr schnell gehen, kann jedoch auch sehr lange dauern. Das kommt wirklich komplett aufs eigene Glück an. Ich würde mindestens eine Woche einplanen und für die Zeit in eines der Hostels im Stadtzentrum gehen. Dort lernt man dann auch schon die ersten Mitstudierenden kennen.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Mein Wohnstandort war leider sehr schlecht. Das Zimmer war klein, dunkel, feucht und kalt. Im Winter wird es in den sevillanischen Wohnung sehr kalt. Da muss man sich schon einmal drauf einstellen. Es gibt weder Heizung noch andere wärmespendenden Quellen. Die Lage war sehr gut. Sie lag direkt an der Alameda, super Gegend – kann ich nur empfehlen. Mit 300 Euro liegt sie preislich im Mittelfeld. Man sollte zwischen 275 und 400 Euro einplanen.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Ich bin nicht umgezogen.

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Die Mieten rangieren zwischen 200 und 400 Euro, wobei die meisten meiner Freunde und ich selbst auch eher um die 300 bis 370 Euro gezahlt haben. Also, den Preis sollte man schon kalkulieren, wenn man etwas halbwegs Vernünftiges haben will.

Generell sollte man darauf achten, dass man nicht zu weit von der *Real Fábrica de Tabacos*, so heißt das wunderschöne Universitätsgebäude im historischen Zentrum, entfernt wohnt. Der öffentliche Nahverkehr in Sevilla ist nicht besonders gut ausgebaut und die einzige Alternative sind die Mieträder von *Sevici*, die überall und problemlos in der Stadt verteilt an Stationen aufzufinden sind. Die schönsten und bestgelegenen Viertel sind: *Alfalfa*, *Triana*, *Alameda de Hércules* und *Porvenir*. Leider haben viele der Wohnungen weder Klimaanlage noch eine Heizung, und auch wenn Sevilla eine der heißesten Städte Europas ist, empfiehlt sich im Winter schon eine Heizung, da es mitunter nachts sehr kalt werden kann und da die Bausubstanz schlecht bis sehr schlecht ist, zieht es gerne mal. Also, für des nachts, und da spreche ich aus bitterer Erfahrung, sollte man sich unbedingt dicke Klamotten mitnehmen. Leider wird auch in der Bibliothek und den Klassenzimmern im Winter nicht geheizt. Wir haben teilweise sehr gefroren, sodass wir oft zu Starbucks gegangen sind, nur um uns aufzuwärmen. Das war für mich leider eines der größten Mankos an Sevilla.

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Die Erasmus-Community ist in Sevilla enorm; aus fast allen Ländern der Union finden sich hier Studierende. Der Austausch unter den verschiedenen Nationen ist sehr rege und alle sprechen miteinander ihr mehr oder weniger gutes Spanisch und man lernt extrem viel im Austausch mit seinen Erasmus-Freunden, auch weil man weniger Angst hat, sprachliche Fehler zu begehen, als wenn man mit Spaniern selber spräche. Ich habe viel Zeit damit verbracht, durch Andalusien und später durch andere Landesteile zu reisen. Besonders empfehlenswert sind *Cádiz* und *Granada*, die beide wunderschöne Perlen zweier beinahe komplett unterschiedlicher Welten sind. Weitere empfehlenswerte Orte in Andalusien sind *Tarifa*, *Nerja*, *Gibraltar*, *Ronda* und *Cordoba*.

Trotz der oftmals nächtlichen Kälte ist Sevilla wirklich zu allen Zeiten wunderschön. Die Architektur ist zuweilen atemberaubend, das Flair der Stadt jugendlich, fröhlich, feiernd, ausgelassen und mediterran. Dies alles wird von Palmen gesäumt. Besonders empfehlenswert sind der *Parque María Luisa*, der *Plaza de España*, der *Real Alcázar*, *Torre del Oro* und die *Kathedrale*. Nicht umsonst sagt man über Sevilla: *Quien no ha visto Sevilla, no ha visto maravilla*. Reisen kann man entweder auf eigener Faust unternehmen, dabei ist die Seite der spanischen Bahn *RENFE*, die wirklich günstig ist und ein hervorragendes Netz vorweisen kann, besonders hilfreich. Ansonsten findet man immer wieder Reisen mit *ESN*, einer Erasmus-Organisation, die zu relativ günstigen Preisen verschiedene Ziele innerhalb Spaniens aber auch nach Marokko anbietet.

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Die Universität bietet ein Erasmus-Buddy-Programm an, bei dem ich mich auch angemeldet

habe, jedoch nie eine Rückmeldung bekam. Sonst sind mir keine besonderen Integrationsbemühungen aufgefallen.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Ich war zwar nicht in einem Wohnheim, kann jedoch sagen, dass der Kontakt zu *native speakers* fast nicht da war. Man hatte auch leider das Gefühl, dass sie gar nicht daran interessiert waren. Ich habe wirklich viel Zeit mit anderen Erasmus-Studierenden verbracht. Mit Muttersprachlern hatte ich leider wirklich nur begrenzt Kontakt, auch weil man sich in den Kursen oft eher als Eindringling fühlt. Da die Uni und deren Curriculum sehr schulisch aufgebaut ist, sind die Spanier alle aneinander gewöhnt und bilden ihre eigenen kleinen Gruppen. Sie waren zwar stets nett und hilfsbereit, aber auf mehr als diesen beschränkten Kontakt im Seminarraum hatten sie keine Lust. Zumindest war das meine Erfahrung.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Die Lebenshaltungskosten sind wesentlich niedriger als in Köln. Wir haben zum Beispiel fast jeden Tag außerhalb gegessen, weil die Restaurants wirklich günstig sind und die Tapas-Mentalität wirklich genial ist. Man sollte etwas weniger als in Köln einplanen, wenn man selber kochen will. Wenn man jeden Tag essen geht, dann natürlich etwas mehr.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Ich hatte keinen und würde auch niemandem dazu raten.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Ich fand die Beratung soweit gut und mir fallen ad hoc keine Verbesserungsvorschläge ein.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Im Voraus hatte ich nicht besonders viele Formalitäten zu erledigen. Klar, man muss sich um sein Learning Agreement kümmern und man muss die eine oder andere Formalität im Auge behalten. Aber im Großen und Ganzen fand ich nicht, dass das überhandgenommen hat. Die Vorbereitung und die Abstimmung mit der Uni Köln lief mehr oder weniger reibungslos.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Auch bei der Gastuni lief alles mehr oder weniger reibungslos.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Ich musste einen Sprachnachweis von B1 an der Uni vorweisen. Den Nachweis lädt man dann auf einer Seite der Uni hoch, das wird einem aber auch ausführlich in der ersten Mail, die man nach der Akzeptierung durch die Universidad de Sevilla bekommt, erklärt. Ich hab meinen Sprachnachweis einfach bei einer meiner Lektorinnen gemacht.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Nach meiner Ankunft musste ich mich am Centro Internacional immatrikulieren und dort auch angeben, welche Kurse ich besuchen wollte. Dann musste ich im Verlaufe des Auslandsstudiums mein Learning Agreement von einer Verantwortlichen meiner Fakultät unterschreiben lassen und das dann auch eingescannt nach Köln schicken.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Die Einschreibung verlief wirklich reibungslos. Dafür geht man ebenfalls in Centro Internacional. Dort sitzen dann Studierende an Fenstern des Büros, die einem alles erklären, was man wissen muss. Das machen sie sogar in Englisch, wenn man das gerne wünscht. Die Einschreibung war mit der direkten Anmeldung in den Kursen verbunden. Deshalb empfiehlt es sich, diese schon sorgsam rausgesucht zu haben und eventuelle Überlappungen mit anderen Kursen schon abgeklärt zu haben.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Wir mussten eine Gebühr von etwas unter 10 Euro bezahlen. Diese beinhaltete auch den Studierendenausweis, für den man im Voraus ein Bild auf der gleichen Seite hochladen musste wie für den Sprachnachweis.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Ich hatte mir im Voraus eine Auslandskrankenversicherung über meine deutsche Versicherung besorgt.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Es gab recht viele Formalitäten, die man noch einbehalten musste. Die Umfragen, Sprachtests und die nach dem Aufenthalt einzureichenden Dokumente. Diese summieren sich schon wirklich auf und stellen sich auch als sehr zeitintensiv und teilweise auch nervenaufreibend heraus.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Bei der Zahlung der ersten Rate gab es keine besonderen Schwierigkeiten. Jedoch finde ich, dass die zweite Rate wirklich zu spät gezahlt wird, weil man das Geld eigentlich vor Ort hätte gebrauchen können. Natürlich verstehe ich, dass alle Dokumente dafür eingereicht sein müssen, das ist ja wirklich verständlich, auf der anderen Seite ist es als Studierender schon ungünstig, wenn die zweite Rate erst ein halbes Jahr nach Beendigung des Auslandssemesters ausgezahlt wird.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger: